



Thema:
**Zwischen Butzenscheibe
und Glasfassade**



Liebe Mitglieder,

– ein Geschichtsrundbrief mitten aus dem bunten Leben von Geschichte Für Alle e.V.: Neben einem vielfältigen Fortbildungsprogramm mit methodisch-didaktischen wie auch zahlreichen historischen Veranstaltungen gibt dieser Rundbrief einen Einblick in die aktuellen Projekte und Neuerungen im Verein.

Der Leitartikel »Zwischen Butzenscheibe und Glasfassade« stellt beispielhaft die Kooperation mit städtischen Dienststellen, die die Arbeit von Geschichte Für Alle e.V. seit vielen Jahren prägen, in den Vordergrund. Bereits seit zehn Jahren kooperiert der Verein erfolgreich als »Partner im Studienforum des Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände« mit den Museen der Stadt Nürnberg. Seit gut einem halben Jahr dehnt sich diese Kooperation auch auf das Memorium Nürnberger Prozesse aus. Dazu werden aktuell mehrere Rundgänge zur Stadtentwicklung und zum Thema »Wasser« in Zusammenarbeit mit dem Amt für Wohnen und Stadtentwicklung und dem Umweltamt der Stadt Nürnberg konzipiert und durchgeführt. Diese Kooperationen ermöglichen dem Verein zusätzliche spannende Bildungsangebote, die einen Bogen zwischen Geschichte und Gegenwart spannen – ein Anspruch, der von Beginn an Zielsetzung des Vereins war.

Auch die weiteren Projektarbeiten des Vereins mit neuen Publikationen und Ausstellungen, die Planung von Rundgangsaktionstagen, beispielsweise zum Thema Zeppelintribüne oder die Präsenz bei der Straßenkreuzer-Uni, und dazu die zahlreichen neuen Mitglieder und Rundgangsleiter machen das Vereinsleben lebendig und vielfältig. Inzwischen ist der Verein auf stolze 864 Mitglieder angewachsen. An dieser Stelle vielen Dank an all diejenigen, die zu dieser Vielfalt beitragen!

Viel Freude bei der Lektüre des Geschichtsrundbriefes

*Martina Frohmader und Wolf Hergert,
Vorsitzende*

Titelmontage: Darstellung des Katharinenklosters aus dem Hausbuch der Mendelschen Zwölfbrüderstiftung von 1587 und aktuelle Bauplanung der Stadtbibliothek.

IMPRESSUM Hrg.: Geschichte Für Alle e.V.-Institut für Regionalgeschichte – Layout: Norbert Kühnlthau, Nürnberg – Auflage: 900 – Jul 2011



Oben: Erst 1988 wurde der ungebremste Verkehrsfluss rund um den Hauptmarkt zum Stillstand gebracht. CSU und Altstadtwirte prophezeiten eine Verödung der Innenstadt, Fotografie 1988.

Rechts: Die Neugestaltung des Obstmarktes ist eine der nächst anstehenden Maßnahmen. Heute wird er meist nur noch als Hinterhof und Parkzone des Hauptmarktes wahrgenommen – einst war er ein lebendiger Platz, auf dem Menschen einkauften und ein Schwätzchen hielten, Fotografie um 1900.

In einer Stadt wie Nürnberg mit ihrer langen Geschichte wurde und wird immer wieder diskutiert, wie es weiter gehen sollte und soll. Der Rundgang »Zwischen Butzenscheibe und Glasfassade«, der im Frühjahr 2011 aus der Taufe gehoben wurde, leistet hierzu einen Beitrag. Patentrezepte für zukünftige Stadtplanung kann er nicht geben. Ziel ist es vielmehr, über die historischen Hintergründe zu informieren, die zum aktuellen Zustand der Nürnberger Altstadt führten. Dabei lässt der Stadtrundgang die Kontroversen der letzten Jahre Revue passieren, wirft einen kritischen Blick auf den gegenwärtigen Zustand des Nürnberger Zentrums und will zur Diskussion anregen. Partner bei diesem Projekt ist das Amt für Wohnen und Stadtentwicklung – ein Mitarbeiter ist jeweils mit von der Partie und steht für Fragen und Anregungen der Teilnehmer bereit. Erklärtes Ziel dabei ist es, mit den Bürgern über stadtplanerische Fragestellungen und die aktuellen Planungen ins Gespräch zu kommen.

In Nürnberg wurde über die Jahrzehnte leidenschaftlich debattiert, welchen Charakter die Altstadt behalten oder erhalten und welche stadtplanerischen Konzepte angewandt werden sollten. Zwei Zitate verdeutlichen die Spannweite der Meinungen: Oberbürgermeister Hermann Luppe in den zwanziger Jahren: »Die Altstadt wird als Museum erhalten« – oder Oberbürgermeister Schönlein 1991: »Nürnbergs Zentrum ist kein Freiluftmuseum, sondern ein lebendiger Organismus«.

Der Rundgang beginnt am Eingang zur Straße der Menschenrechte und führt vorbei an Kaufhof, Baumeisterhaus und dem Neubau der Stadtbibliothek. An den einzelnen Stationen werden Fragen erläutert wie: Seit wann gibt es eigentlich Stadtplanung oder wie modern darf man in einer einst mittelalterlichen Stadt bauen? Immer wieder erfolgt dabei der Blick auf die großen Einschnitte in die Stadtstruktur, vor allem die Kriegszerstörung im Zweiten Weltkrieg und damit einhergehend den Wiederaufbau. Hierbei wird klar, dass Nürnberg heute ganz anders aussehen könnte, als dies der Fall ist. Der derzeitige Zustand ist



Zwischen Butzenscheibe und Glasfassade

Stadtentwicklung in der Nürnberger Altstadt von Hartmut Heisig

das Ergebnis der beim Wiederaufbauwettbewerb 1947 getroffenen Weichenstellungen. Der daraus resultierende Plan sah eine Synthese zwischen der alten Stadtstruktur und den Bedürfnissen einer modernen Großstadt vor. Neben dem Wiederaufbau der historischen Hauptgebäude sollte die gewachsene Struktur der Stadt wiederhergestellt werden, unter Anlehnung an die Dimensionen der Vorkriegsbebauung. Heraus kam ein Wechselspiel von Rekonstruktion und Traditionsbruch, das bei vielen Bauprojekten zu Kontroversen führte.

Besonders deutlich wird dies am Hauptmarkt, der zusammen mit dem angrenzenden Obstmarkt einen Schwerpunkt des Rundganges bildet. Die »gute Stube« Nürnbergs und die Frage, wie diese aussehen sollte, forderten immer wieder zur Diskussion heraus. Nicht zuletzt, weil viele Bürger sich nicht eingebunden fühlten und der zentrale Platz Nürnbergs für viele Menschen eine Projektionsfläche für den Wunsch nach einer heilen und gemütlichen Stadtlandschaft verkörpert.

Erst mit dem Judenpogrom von 1349 und der Beseitigung des Ghettos entstand ein zentraler Platz, der im Lauf der Jahrhunderte nicht nur immer wieder sein Antlitz veränderte, sondern auch unterschiedlichste Nutzungen erlebte. Neben Markttreiben, ritterlichen Turnieren und spirituellen Handlungen fanden Paraden statt und schließlich die »Events« der modernen Freizeitgesellschaft.

Im Mittelalter gab es hier die Heilumsweisung zu bestaunen, also die Zurschaustellung der in Nürnberg aufbewahrten Reichskleinodien und der dazu gehörigen Reliquien. Sie war zugleich heilige Handlung, aber auch Spektakel für sensationshungrige Massen. Die Weisung geschah von einem Podest, das gegenüber der Frauenkirche aufgestellt wurde. Heute steht an dieser Stelle McDonalds – ein schönes Beispiel für den gesellschaftlichen Prioritätenwandel. Dies gilt nicht weniger für die Planungen zum Augustinerhofareal: An das Kloster, in dem 1518 Martin Luther den Anstoß zur Reformation in Nürnberg gab, erinnert nur noch eine Tafel am Parkhaus Augustinerstraße.

Thema



Die Königstraße 1935 und 1969: Die Gegenüberstellung der Bilder zeigt, dass der schöne Blick vom Lorenzer Platz zur Burg das Ergebnis grundlegender Einschnitte in die Stadtstruktur ist: Beim Wiederaufbau wurde die Straße verbreitert und an Stelle des historischen Viatishauses ein niedrigeres Gebäude mit flachdachartiger Anmutung errichtet, welches die Sicht über die Pegnitzsenke freigibt.

Auch der Name des Platzes änderte sich mehrmals: Erst 1809/10 erhielt der Hauptmarkt seine heutige Bezeichnung, die seine Bedeutung unterstreicht. Zuvor waren die einzelnen Areale nach den dort jeweils verkauften Gütern benannt, so beispielsweise der *Grüne Markt*, im Norden der *Kälbermarkt*, im Nordwesten der *Fischmarkt*, daran angrenzend (wegen der 1560 gegründeten Börse) der *Herrenmarkt*. In der NS-Zeit hieß er »Adolf-Hitler-Platz«. Kurios: Zur Siegesparade der Amerikaner am 20. April 1945 wurden kurzzeitig neue Straßenschilder mit der Bezeichnung »Iron Mike Place« aufgehängt – benannt nach John Wilson »Iron Mike« O'Daniel, dem Befehlshaber der Truppen, die Nürnberg eroberten.

Der heutige Anblick des Hauptmarktes ist keineswegs selbstverständlich: Nur Frauenkirche und Schöner Brunnen stimmen mit der Vorkriegsbebauung überein. Trotzdem erregten die Planungen für den Platz immer wieder die Gemüter. 2010 wurde in Zusammenhang mit »Stuttgart 21« der polemische Begriff »Wutbürger« zum Wort des Jahres gewählt. So neu ist dieses Phänomen nicht – vor nunmehr 20 Jahren sorgten die Bebauungspläne des Augustinerhofareals für großen politischen Wirbel und spalteten die Stadt in Befürworter und Gegner. Die Planungen für ein modernes Einkaufszentrum zwischen Hauptmarkt und Trödelmarkt nach Plänen des Architekten Helmut Jahn provozierten heftige Proteste. Zuletzt brachte 1995 der gerade neu eingeführte bayerische Volksentscheid mit 69 % Neinstimmen das endgültige Aus für das Projekt. Die Folgen waren fatal: Lange Jahre traute sich kein Investor mehr an das Grundstück in bester Lage heran. Ein zentraler Teil der Innenstadt präsentierte sich über Jahre als verwahrlostes Biotop für Schimmelpilze und Schädlinge. Erst 2007 wurden mit dem Erwerb des Grundstücks durch die alpha-Gruppe und einem Bauentwurf des Architekten Volker Staab neue Perspektiven geschaffen.

Als weniger folgenschwer erwiesen sich andere Diskussionen. Die mögliche Rückführung des Neptunbrunnens auf den Hauptmarkt erregte nur kurzfristig die Gemüter, um schnell wieder abzuflauen und teilt damit das Schicksal manch anderer Debatte in der modernen Medienwelt.

So sind die wütenden Proteste gegen den »Stuhlturm« Olaf Metzels, mit dem der Künstler im WM-Jahr 2006 den Schönen Brunnen einrüstete, mittlerweile fast vergessen. Steht das Phänomen kurzzeitiger Stadtbild Diskussionen für ein legitimes Anliegen der Bürger, ihre Stadt mitgestalten zu wollen, für den Unmut, auch in einem demokratischen System seine Umwelt nur begrenzt mitbestimmen zu können, oder ist es ein von schnelllebigen Tagesmedien hochgepushter Streit um Belanglosigkeiten? Dabei prägen die zur Debatte stehenden Entscheidungen die Stadt in ganz unterschiedlichem Maße: Die Entscheidung, den Jahnschen Entwurf des Augustinerhofs nicht zu bauen, hatte sicherlich weitreichendere Konsequenzen, als den Unmut über ein nicht konsensfähiges Kunstwerk zu äußern.

Der Rundgang »Zwischen Butzenscheibe und Glasfassade« hat nicht den Anspruch, mit permanent erhobenem Zeigefinger die Bausünden vergangener Jahre anzuprangern, mag aber vielleicht sensibilisieren für einen Ausgleich zwischen zwei entgegengesetzten Polen: Bei der großen Vergangenheit Nürnbergs muss Rücksicht auf Geschichte und gewachsene Strukturen genommen werden und kommerzielle Rücksichten dürfen nicht im Vordergrund stehen. Wertvolle Reste historischer Bausubstanz sollten bewahrt und konserviert werden, auch wenn dies mit hohen Kosten und Unannehmlichkeiten verbunden ist. Nichtsdestotrotz ist Nürnberg eine moderne Großstadt – den Bedürfnissen der Bewohner muss dabei Rechnung getragen werden. Geschichte bedeutet auch Wandel. Dinge verschwinden und werden durch andere ersetzt. Dieser Wandel ist der natürliche Lauf der Geschichte, alles andere bedeutet Stagnation.

Bereits an drei Terminen wurde der Stadtentwicklungsrundgang durchgeführt. Allein an der Premiere fanden sich über 150 Teilnehmern ein. Nächster Termin: So 17.07., Treffpunkt: Eingang Straße der Menschenrechte, Kornmarkt.

Im Herbst wird die Kooperation mit dem Amt für Wohnen und Stadtentwicklung mit einem Rundgang zum Thema Stadtentwicklung durch Muggenhof fortgesetzt.

Ressorts und Arbeitskreise

Ressort Innenstadt

Ressortleitung:
Marion Hindelang, Oliver Otto
Mail: innenstadt@geschichte-fuer-alle.de
Termine auf Anfrage

Ressort Nationalsozialismus

Ressortleitung:
Dr. Pascal Metzger, Matthias Gemählich
Mail: rpt@geschichte-fuer-alle.de
Arbeitskreis jeden letzten Donnerstag im Monat um 19:00 Uhr (nicht an Feiertagen!)

Ressort Kinderrundgänge

Ressortleitung:
Claudia Nitzsche und Kiyet Avdas
Mail: kinder@geschichte-fuer-alle.de
Termine auf Anfrage

Ressort Nürnberg Stadtteile

Ressortleitung: Uwe Werk
Mail: stadtteile@geschichte-fuer-alle.de
Termine auf Anfrage

Ressort Fürth

Ressortleitung: Brigitte Wünsche
Mail: fuerth@geschichte-fuer-alle.de
Nächste Termine:
27.07.2011, 19:30 Uhr, Kulturforum Fürth
28.09.2011, 19:30 Uhr, Seminarraum GFA
Weitere Termine auf Anfrage

Ressort Erlangen

Ressortleitung:
Sylvia Ostertag-Henning und Alexander Estel
Mail: erlangen@geschichte-fuer-alle.de
Termine auf Anfrage

Ressort Bamberg

+ **Koordination Schiffstouren Bamberg**
Ressortleitung:
Franca Heinsch, Claudia Löffler
Mail: bamberg@geschichte-fuer-alle.de
Arbeitskreis immer am ersten Dienstag im Monat, Ort auf Anfrage

Koordination Schiffstouren Nürnberg

Alexander Büttner und Werner Fiederer
Mail: schiffe@geschichte-fuer-alle.de
Termine auf Anfrage

Koordination Theaterrundgänge

Kerstin Radl,
derzeit vertreten durch Sigi Wekerle
Mail: theater@geschichte-fuer-alle.de
Termine auf Anfrage

Falls nicht anders angegeben, finden alle Arbeitskreise im Seminarraum von Geschichte Für Alle e.V., Wiesentalstraße 32, 90419 Nürnberg, statt.

Methodisch-didaktische Fortbildungen

Donnerstag, 28.07., 17:00-19:00 Uhr Puppenspiel-Technik-Training

Die Burgratte »Konratt« in der Praxis: Wie übergebe ich als Rundgangsleiter die Führung an die Handpuppe oder eine Spielfigur? Wie kann ich durch Körperhaltung, Sprache, Stimme und Bewegung das Spiel wirkungsvoll unterstützen? Ausgehend von unserem Rundgang für Vorschulkinder üben wir in einem praxisorientierten Workshop den effektvollen Einsatz der Handpuppe.

Treffpunkt: Infotafel / Ölberg

Michael Schwarzer, Lehrer und Puppenspielliebhaber

Samstag, 03.09. (Nürnberg) oder

Samstag, 03.09. (Bamberg) oder

Samstag, 08.10. (Nürnberg)

9:30-17:30 Uhr

Gewusst-Wie-Seminar - Teil II

Das Gewusst-Wie-Seminar II ist Teil des Ausbildungsseminars. Inhalte sind die überlegte Standortwahl, der sinnvolle Einsatz von Text- und Bildquellen beim Rundgang und der kollegiale Austausch. Das Seminar findet dreimal mit den gleichen Inhalten statt!

Ort: Seminarraum Geschichte Für Alle e.V. (Nürnberg), Bistumshaus St. Otto, Heinrichsdamm 32 (Bamberg)

Katrin Kasperek, Martina Frohmader, Marlene Krause, Franca Heinsch, Ausbildungsteam, Geschichte Für Alle e.V.

Samstag, 17.09., 10:00-13:00 Uhr Rollen finden und halten in Interaktion und Improvisation

Die Textvorlage / das Skript verlassen und dennoch die Rolle behalten – eine Herausforderung für Schauspieler und auch für Rundgangsleiter. Diese Fortbildung zur Theaterpraxis richtet sich an Schauspieler wie auch an Rundgangsleiter, die im Theaterbereich tätig sind. In Übungen werden »starke« Charaktere erzeugt und diese in der »Konfrontation« mit Rundgangsleitern erprobt.

Bitte bequeme Kleidung mitbringen!

Sigi Wekerle, Schauspieler, Geschichte Für Alle e.V.

Freitag, 30.09., 14:00-17:00 Uhr Musterrundgang durch die Dauerausstellung im Dokumentationszentrum

Die Veranstaltung bietet für alle Rundgangsleiter auf dem ehemaligen Reichsparteitagsgelände einen vertieften Einblick in Inhalte, Konzeption und Hintergründe der Dauerausstellung im Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände. Darüber hinaus werden das Konzept des »Paketangebotes« vorgestellt und gemeinsam die methodischen Besonderheiten geübt.

Dr. Pascal Metzger und Matthias Gemählich, Ressortleiter Nationalsozialismus, Geschichte Für Alle e.V.

Samstag, 26.11., 9:00-16:00 Uhr Lebensrettende Sofortmaßnahmen am Unfallort

Auch in der Rundgangspraxis ist es hilfreich, für den Notfall vorbereitet zu sein. Das Seminar lehrt den konkreten Ablauf einer Hilfeleistung, Seitenlage, Überprüfung und Sicherung der Vitalfunktionen, Herz-Lungen-Wiederbelebung, Stillung von Blutungen und Hilfeleistung bei Notfällen im Straßenverkehr anhand praktischer Übungen. Der Kurs ist als Grundlage für den Erwerb der Fahrerlaubnis der Klassen A, A1, B, BE, M, L, S oder T anerkannt.

Mitarbeiter des Ausbildungsteams, Bayerisches Rotes Kreuz

Freitag, 02.12., 15:00-18:00 Uhr Redner unter der Lupe: Rhetorik-Video-Training

Aufbauend auf die Inhalte unserer Rundgangsleiterausstellung bietet dieser Workshop eine intensive Auseinandersetzung mit der eigenen Rundgangsleiterpraxis: Im Rahmen eines Video-Trainings üben wir nah an der Rundgangspraxis und analysieren unser eigenes Redeverhalten unter den Aspekten der verbalen und nonverbalen Kommunikation.

- Ausprobieren ausdrücklich erlaubt!
Katrin Kasperek, wissenschaftliche Mitarbeiterin, Geschichte Für Alle e.V.

Alle Fortbildungen benötigen eine Anmeldung und finden, wenn nicht anders vermerkt, im Seminarraum von GFA, Wiesentalstr. 32, statt.

Aktuelles

Projekt »Nürnberg am Wasser«

Seit 2010 gibt es eine Zusammenarbeit von Geschichte Für Alle e.V. mit dem Umweltamt der Stadt Nürnberg im Projekt »Nürnberg am Wasser«. Im Rahmen von »koopstadt«, einem Kooperationsprojekt zur Stadtentwicklung der Städte Bremen, Leipzig und Nürnberg, sollen Impulse für eine integrierte Stadtentwicklung gesetzt werden. Zentrale Rolle spielt hierbei das Thema Wasser, das durch insgesamt vier verschiedene Führungen der Öffentlichkeit näher gebracht wird.

Stand 2010 die Altstadt mit Themen wie der Trinkwasserversorgung im Wandel der Zeit, verschiedenen Brunnen, dem Burgberg als Wasserspeicher, dem Mühlenwesen oder dem Phänomen »Virtuelles Wasser« im Vordergrund, so begeben sich die Wassertouren 2011 vor die Mauern der (Alt-)Stadt: Im Mai führte eine Radtour entlang der Pegnitz von der Insel Schütt bis zum ehemaligen Fabrikgut Hammer. Am 10./11. September führt eine weitere Radtour »Auf den Spuren des Wassers« an idyllisch gelegene Orte wie die Tullnau oder das Zeltner Schloss, am Goldbach entlang über den Valznerweiher, den Silbersee bis zu den Dutzendteichen. Mehr Informationen unter www.geschichte-fuer-alle.de

Bildung für alle mit Geschichte Für Alle

Mit einem Rundgang zum Thema »Schulden und Verschuldung in der Reichsstadt Nürnberg« beteiligte sich Geschichte Für Alle erstmals an der »Straßenkreuzer-Uni«. Mit einem vielseitigen Programm will diese »Bildung für alle« bieten und vor allem Menschen ansprechen, die aus vielerlei Gründen keinen Zugang zu den klassischen Bildungsangeboten haben. Dass dies gelingt, zeigte sich an der Beteiligung an dieser Veranstaltung. Etwa 25 bunt



Martin Schieber (Vierter von rechts) mit den Teilnehmern der Straßenkreuzer-Uni

gemischte Teilnehmer hatten sich in der Lorenzkirche eingefunden, um im Angesicht des Engelsgrußes etwas über Veit Stoß und seine Wechselfälschung zu erfahren. Weitere Themen waren die Verschuldung der Reichsstadt Nürnberg und die Verschuldungsmechanismen bei den »kleinen Leuten« im 15. und 16. Jahrhundert. Bei Missernten und anschließender Verteuerung der Grundnahrungsmittel gerieten viele Angehörige der unteren Schichten in der Stadt in finanzielle Not und mussten im schlimmsten Falle die Schulhaft im danach benannten Schuldturm antreten.

1000 Jahre Schnaittach

Bereits im Jahr 1011 wurde Schnaittach erstmals urkundlich erwähnt – Grund genug für die Gemeinde zum diesjährigen 1000-jährigen Jubiläum eine Ortsgeschichte bei Geschichte Für Alle in Auftrag zu geben. So präsentierten die Autoren Martin Schieber und Ina Schönwald im Frühjahr 2011 mit der Publikation »Schnaittach – Geschichte des Marktes am Fuße des Rothenbergs« eine anschauliche Darstel-

lung der Marktgeschichte. Themen der Publikation sind unter anderem die große jüdische Gemeinde und die tief verwurzelte katholisch-barocke Frömmigkeit, die Zeit der Stagnation im 19. Jahrhundert oder der Nationalsozialismus, der Schnaittach als »Musterort« aufbaute.

Historische Spaziergänge zu Stein und dem Johannisfriedhof

Unter den Titeln »Stein – Die Bleistiftstadt« und »Johannisfriedhof Nürnberg« sind zwei sehr beliebte Rundgänge des Vereins als Band 7 und 8 nun ebenfalls in der Reihe »Historische Spaziergänge« nachzulesen.

Der Historische Spaziergang »Stein – Die Bleistiftstadt« aus der Feder von Wolf Hergert führt durch die vom Bleistifthanwerk und den Familien Faber und Faber-Castell geprägte Nachbarstadt. 16 Stationen zeigen die Entwicklung Steins vom kleinen Mühlendorf an der Rednitz zu einem von Naherholungsgebieten umgebenen bedeutenden Fabrikort – dem Hauptsitz des inzwischen weltweit tätigen Unternehmens Faber-Castell.



»Dem Wasser auf der Spur«: Zum Abschluss der Wasserekskursion unter Leitung von Katrin Kasperek (links) und Melitta Vogel-Singethan (rechts) erklärt der N-Ergie-Mitarbeiter Roland Watzke (Vierter von rechts) das Wasserkraftwerk in Hammer.



Für 19,80 EUR im Buchhandel erhältlich

Der von Uwe Werk und Bernd Windsheimer verfasste Friedhofsführer zu einer der bedeutendsten Begräbnisstätten Europas beleuchtet den Friedhof als Bilderbuch der Stadtgeschichte, erzählt von alten Handwerken, berühmten Persönlichkeiten und gibt Einblicke in den jeweiligen Umgang der Zeitgenossen mit den Themen Tod und Vergänglichkeit. Vier Kapitel des Heftes widmen sich dazu der Geschichte des Rochusfriedhofs – dem unbekannteren, aber dennoch sehenswerten »kleinen Bruder«.

Die Studienfahrt 2011 führt nach Bremen und Bremerhaven

Nach einer Pause im letzten Jahr gibt es 2011 wieder eine Geschichte-Für-Alle-Studienfahrt: Vom 27. bis 30. Oktober 2011 fahren wir nach Bremen und Bremerhaven. Ein vielfältiges Programm von Stadt- und Museumsführungen wird uns Geschichte, Kultur und Gegenwart des kleinsten deutschen Bundeslandes näher bringen. Dabei werden wir von unserer Partnerorganisation StattReisen Bremen, aber auch von Kerstin Dürschner, unserer ehemaligen Rundgangsleiterin in Nürnberg, betreut; sie ist inzwischen Museumspädagogin im Historischen Museum der Stadt Bremerhaven und führt uns durch »ihr« Haus. Die Kosten betragen ca. 300 Euro für die Fahrt im Reisebus, drei Übernachtungen mit Frühstück sowie alle Eintritte und Führungen. Interessenten können sich ab sofort bei Martin Schieber unter Martin.Schieber@geschichte-fuer-alle.de anmelden.

10 Jahre Geschichte Für Alle in Bamberg
Bereits seit einem Jahrzehnt ist Geschichte Für Alle e.V. auch in Bamberg präsent. In diesen Jahren wurde viel erreicht: Es wurde nicht nur die Tätigkeit des Vorgängervereins Bamberger Schleichwegla fortgeführt, sondern auch das Programm weiter ausgebaut und die Anzahl an durchgeführten Rundgängen stark erhöht. Auch das Rundgangsleiter-Team vor Ort wächst stetig an. Gefeierte wird das Jubiläum am Sonntag 4. September 2011 mit einer



Für 6,80 Euro im Buchhandel erhältlich – Auf alle Publikationen aus dem Sandberg-Verlag erhalten Mitglieder 40% Ermäßigung!

Rundgangsaktion. Mehr Informationen unter www.geschichte-fuer-alle.de

10 Jahre Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände

Auch das Dokumentationszentrum blickt auf eine bereits zehnjährige Geschichte zurück. Seit der Eröffnung im Jahr 2001 ist Geschichte Für Alle einer der Partner im Studienforum. Neben den selbst veranstalteten Rundgängen über das Gelände führt der Verein inzwischen jährlich über 1.000 Angebote durch, die über das Dokumentationszentrum gebucht werden. Anlässlich des Jubiläums finden am Wochenende vom 5./6. November 2011 verschiedene Veranstaltungen im Dokuzentrum, darunter auch unterschiedliche Kurzdungänge, statt. Mehr Informationen im Internet unter www.museen.nuernberg.de/dokuzentrum

Infotag Zeppelinfeld und Zeppelintribüne

Um die Öffentlichkeit für den baulichen Zustand von Zeppelintribüne und den Bauwerken rund um das Zeppelinfeld zu sensibilisieren, veranstaltet das Dokumenta-



tionszentrum Reichsparteitagsgelände am Samstag den 24. September 2011 einen Infotag auf dem Zeppelinfeld. Neben einem Infostand werden vermutlich von 10 bis 16 Uhr zahlreiche Rundgänge von Geschichte Für Alle e.V. über das Zeppelinfeld und durch die Zeppelintribüne zur Geschichte und Gegenwart des Areals angeboten. Die Rundgänge beinhalten auch eine Besichtigung des nicht mehr zugänglichen »Goldenen Saals«. Mehr Informationen zum Infotag unter www.museen.nuernberg.de/dokuzentrum

Lange Nacht der Wissenschaften

Bei der diesjährigen »Langen Nacht der Wissenschaften« am 22. Oktober 2011 wird der Verein an zwei Stellen präsent sein: Im Henkerhaus erwartet Hartmut Frommer Wissenschaftsinteressierte mit rechtshistorischen Informationen. Dazu wird derzeit vom Verein eine kleine Ausstellung zum Thema »Wäsche trocknen« erarbeitet. Diese wird in der Langen Nacht der Wissenschaften in den Schauräumen von Electrolux auf dem ehemaligen AEG-Gelände präsentiert.



Fortbildung im Morgengrauen: Im Januar 2011 beteiligten sich zahlreiche Frühaufsteher an der Betriebsbesichtigung bei »Der Beck« in Erlangen-Tennenlohe unter Leitung unseres Fördermitgliedes Armin Kern (sechster von links).

Juli

- Di., 26.07. 18:00 Uhr **Führung durch die Frauenkirche am Nürnberger Hauptmarkt**, *Viktoría Huck*, Kirchenführerin, Treffpunkt: Vor dem Haupteingang der Frauenkirche.

August

- Di., 02.08. 16:30 Uhr **Führung durch das Mittelstandszentrum auf dem ehemaligen Triumph-Adler-Gelände**, *Gerd Schmelzer*, Geschäftsführer der *alpha Gruppe*, Treffpunkt: Eingang Verwaltungsgebäude der *alpha Gruppe*, Fürther Straße 212.
- Mi., 10.08. 16:30 Uhr **Rundgang »Juden in Bamberg« mit Besichtigung der Synagoge**, *Franca Heinsch*, Ressortleitung Bamberg, *Geschichte Für Alle e.V.*, *Dr. A.Yael Deusel*, Rabbinerkandidatin IKG Bamberg, Treffpunkt: Pfahlplätzchen. Männer bitte Kopfbedeckung mitbringen!
- Di., 16.08. 17:30 Uhr **Führung durch Kasematten und Lochwasserleitung**, *Ralf Arnold*, Vorsitzender des *Nürnberger Felsengänge e.V.*, Treffpunkt: Brauereiladen Altstadtthof, Bergstraße 19-21.
- Fr., 26.08. 15:00 Uhr **Führung durch das Verbindungshaus des Corps Onoldia in Erlangen**, *Frank Nowak*, Corps Onoldia, Treffpunkt: Verbindungshaus Corps Onoldia, Nürnberger Straße 8.

September

- Di., 06.09. 17:00 **»Aufbruchsstimmung in Fürths tiefem Süden«**, Rundgang durch die Fürther Südstadt, *Brigitte Wünsche*, Ressortleiterin Fürth, *Geschichte Für Alle e.V.*, Treffpunkt: Ritterstraße / Karolinenstraße.
- Do., 15.09. 16:00 Uhr **»Neue Aspekte zur Geschichte der Burg«**, Führung über die Nürnberger Burg, *Dr. Birgit Friedel*, freie Archäologin, Treffpunkt: Bauzaun vor der Jugendherberge, Burg 2, Kosten: Gruppeneintritt Burg EUR 4,50/Person.
- Di., 20.09. 15:00 Uhr **»Spielstadt Nürnberg«**, Führung durch das Spielzeugmuseum mit Vorstellung des neuen »Deutschen Spielearchiv Nürnberg«, *Dr. Helmut Schwarz*, Leiter des Spielzeugmuseums, *Stefanie D. Kuschill*, wissenschaftliche Mitarbeiterin des Spielearchiv, Treffpunkt: Foyer Spielzeugmuseum, Karlstraße 13-15, Kosten: Gruppeneintritt EUR 4,-/Person.
- Di., 27.09. 18:00 Uhr **»Wo die »kleinen Leute« im Mittelalter lebten und arbeiteten«**, Führung durch Nürnbergs neuestes Museum in den Handwerkerhäusern Kühnertsgasse, *Karl-Heinz Enderle*, Vorsitzender der *Altstadtfreunde Nürnberg e.V.*, Treffpunkt: Handwerkerhäuser, Kühnertsgasse 18-22.

Oktober

- Fr., 14.10. 14:00 Uhr **Führung durch das Fürther Rathaus mit Turmbesteigung und Führung im Kriminalmuseum**, *Maria Schmidt-Holzhauser*, Stadtführerin, *Wilfried Dietsch*, ehemaliger Leiter der Polizeidirektion Fürth, Treffpunkt: Eingang Rathaus Königstraße 88, Kosten: Gruppeneintritt Kriminalmuseum EUR 1,-/Person.
- Fr., 21.10. 16:00 Uhr **Führung in der Bamberger Dombauhütte**, *Ulrich Först*, Leiter der Dombauhütte, Treffpunkt: Eingang Alte Hofhaltung (Schöne Pforte), Domplatz.

November

- Do., 10.11. 19:00 Uhr **»»Jämmerliche Mordgeschichten« – Vom Umgang des Rats mit »Weibern, welche ihre in Unehren erloffenen Kinder umgebracht««**, Kriminal- und Rechtsgeschichtlicher Vortrag, *Hartmut Frommer*, Stadtrechtsdirektor a.D., Ort: Henkerhaus, Trödelmarkt 58.
- Do., 17.11. 18:00 Uhr **»Die Industrialisierung in Erlangen«**, Führung durch die Sonderausstellung im Stadtmuseum Erlangen, *Hartmut Heisig*, Historiker, *Geschichte Für Alle e.V.*, Treffpunkt: Museumskasse Stadtmuseum, Martin-Luther-Platz 9, Kosten: Gruppeneintritt EUR 2,50/Person.
- Mo., 21.11. 19:00 Uhr **Vortrag »Vom Nürnberger Burggrafen zur Kurfürstenwürde – Hintergründe zur Entwicklungsgeschichte der fränkischen Hohenzollern«**, *Marion Hindelang*, Ressortleitung Innenstadt, *Geschichte Für Alle e.V.*

Dezember

- Di., 13.12. 19:00 Uhr **Weihnachtsfeier** – Herzliche Einladung an alle Mitglieder! Für Essen und Getränke ist gesorgt! Für die Weihnachts-Tombola bitte ein kleines Geschenk im Wert von ca. 5,- Euro mitbringen! Ort: BMF-Museum, Wiesentalstraße 34.